

<b>Vorstandsvergütung:</b> Der kurzfristige Gewinn zählt	2
<b>Tarifrecht:</b> Europa-Richter schwächen Tarifsysteme	3
<b>Girls' Day:</b> Schrauben statt föhnen <b>Interview:</b> „Auch Führungspositionen sind teilbar“	4
<b>Demografie:</b> Babyboomer treiben Erwerbsquote Älterer	6
<b>Soziale Sicherung:</b> Armutsrisiko steigt für Jung und Alt	7
<b>TrendTableau</b>	8

## LEIHARBEIT

# Konkurrenz für die Stammbeslegschaft

**Die Zahlen gehen nach oben: Viele Betriebe beschäftigen mehr Leiharbeiter, oft über längere Zeit. Dass Leiharbeit reguläre Beschäftigung ersetzt, ist da keine Ausnahme mehr.**

Der Boom ist ungebrochen: Gut 37 Prozent der Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten und Betriebsrat haben zwischen Anfang 2005 und Herbst 2007 Leiharbeiter beschäftigt. Das zeigt die neue Betriebsrätebefragung des WSI. In gut der Hälfte dieser so genannten Entleihbetriebe stieg nach Angabe der Betriebsräte auch die Zahl der Zeitarbeiter. Lediglich bei 13,7 Prozent sind es in den vergangenen zwei Jahren weniger geworden. Parallel dazu melden gut 40 Prozent der Betriebsräte, dass die temporären Kräfte in ihrem Betrieb im Durchschnitt länger bleiben – nur rund 14 Prozent berichten von abnehmenden Einsatzdauern.

Indizien für einen Strukturwandel in etlichen Unternehmen erkennt hinter den Zahlen Hartmut Seifert, Leiter des WSI.\* Zwar sei die Bewältigung von Auftragsspitzen vielerorts nach wie vor der wichtigste Grund, Zeitarbeiter zu entleihen. „Doch es ist unübersehbar, dass sich die Funktion von Leiharbeit wandelt. Teilweise ersetzt sie feste Beschäftigung, und manche Unternehmen setzen Leiharbeiter als flexible Quasi-Stammbeslegschaft ein.“ Ein gutes Viertel der Betriebsräte von Entleihbetrieben berichtet, dass während der vergangenen zwei Jahre Leiharbeiter regulär Beschäftigte ersetzt hätten.

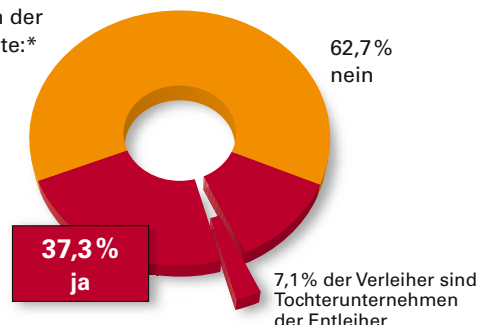
Für die Unternehmen seien derartige Substitutionen häufig finanziell attraktiv, so Seifert. Zwar werden laut Befragung Stammbeschäftigte und Leiharbeiter in fast jedem vierten Betrieb für gleiche Tätigkeiten auch gleich bezahlt. Insgesamt liegt der Lohn der Zeitarbeiter jedoch durchschnittlich 29 Prozent unter dem von Stammbeschäftigten. Hinzu kommt, dass die Verleihunternehmen ihren Kunden gerade bei komplexen Einsätzen immer mehr Arbeit abnehmen: „Große Verleiher bieten ein so genanntes ‘On-Site-Management‘ an. Das ist eine Art mobiles Personalbüro, das die Leiharbeiter vor Ort im Entleihbetrieb betreut“, berichtet WSI-Forscher Seifert. Den Betriebsräten im Entleihbetrieb können solche Rundum-Modelle Probleme bringen: Ihr wichtigster Ansprechpartner, die eigene Personalabteilung, ist für den Einsatz der Leiharbeiter nicht mehr zuständig. ◀

\* Hartmut Seifert ist Arbeitsmarktexperte und leitet das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung  
Download unter [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

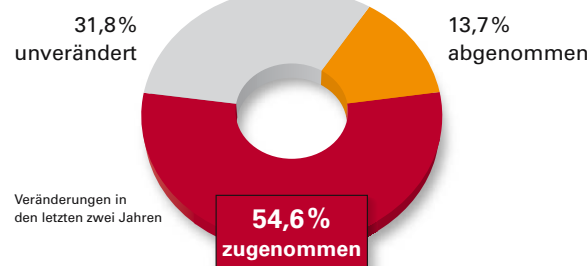
## Leiharbeit: Thema für jeden dritten Betriebsrat

„Gibt es aktuell Leiharbeitnehmer in Ihrem Betrieb?“

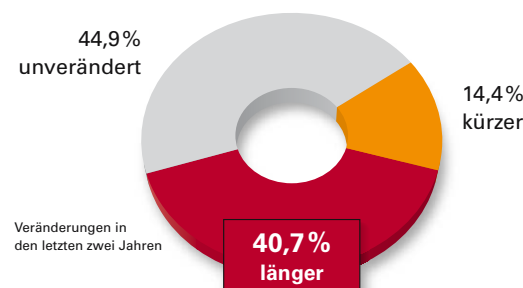
Antworten der Betriebsräte:\*



„Wie hat sich die Zahl der Leiharbeitnehmer im Betrieb entwickelt?“



„Wie hat sich die durchschnittliche Einsatzdauer der Leiharbeitnehmer im Betrieb entwickelt?“



\* repräsentativ für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten und Betriebsrat  
Quelle: WSI Betriebsrätebefragung 2007 | © Hans-Böckler-Stiftung 2008